

Presseinformation | 11. Mai 2020

Der persönliche Kontakt fehlt

Die Corona-Krise hat den Alltag am Graduate Campus der Hochschule Aalen verändert. Dozentin Anna Kopp und Student Robin Kelldorfner sprechen über Online-Vorlesungen und die Einsamkeit im Homeoffice.

Sie haben beide ihr Büro nach Hause verlegen müssen. Für Maschinenbaustudent Robin Kelldorfner (25) und Dozentin Anna Kopp (32) vom Graduate Campus der Hochschule Aalen hat sich durch die Corona-Krise der Alltag grundlegend verändert. Homeoffice statt Vorlesungssaal. Zoom-Meetings statt Vorlesungen. Wie gehen die beiden mit der neuen Situation um? Und wie sehr vermissen sie das Präsenzstudium und damit den täglichen Kontakt zu den Studierenden und Lehrkräften?

AALEN Robin Kelldorfner hat sich nach einem dualen Bachelorstudium für ein berufsbegleitendes Masterstudium entschieden, weil „ich nicht auf das Arbeiten verzichten wollte“, sagt der 25-Jährige. Seit acht Wochen ist sein Schreibtisch bei seinem Arbeitgeber Rommelag Engineering in Sulzbach-Laufen leergeräumt. Desktop-PC, zwei Monitore, Headset und Freisprecheinrichtung wurden ins Homeoffice nach Gschwend verlagert. Die Arbeitszeiten sind identisch mit denen aus dem normalen Alltag, „gestempelt wird daheim per Mausklick“, erzählt Kelldorfner und fügt hinzu, dass in seinem Bereich theoretisch jeder Geschäftsprozess von zuhause aus gesteuert werden könne. Das gilt auch für die Vorlesungen, die jetzt online abgehalten werden. „Im Großen und Ganzen komme ich damit gut zurecht“, sagt er. Auch, weil diese besser in den Alltag integriert werden können, weil die Fahrtzeit zur Hochschule wegfallen. Doch das Studieren von Zuhause bringe nicht nur Vorteile mit



sich. „In einigen Modulen fallen mir die Online-Vorlesungen schwerer“, sagt Kelldorfner. Da gehe es oft um Kleinigkeiten. Beispielsweise wenn ein Mausklick von einem Dozenten nicht visuell auf dem Monitor dargestellt werde. „Das führt dazu, dass Parameter in meinem Programm nicht richtig definiert werden, und schon geht die Fehlersuche los.“

Das größte Problem im Homeoffice sei aber das Fehlen der sozialen Kontakte und der direkte Austausch mit den Kollegen über den Schreibtisch hinweg. „Und das sind meiner Meinung nach wichtige Bestandteile für die Stärkung des Teams“, sagt der Masterstudent und fügt hinzu, dass er sich bewusst für ein Präsenzstudium entschieden habe, weil hier ein persönlicher Austausch mit den Dozenten und Kommilitonen während und nach der Vorlesung stattfindet. „Das trägt zum Lernerfolg bei und wird auch als Erfahrungsaustausch genutzt“, sagt Kelldorfner.

Bei Anna Kopp ist es ähnlich. „Mir fehlt der persönliche Kontakt zu meinen Kollegen“, sagt die 32-Jährige, die ihr Studium an der Graduate School Ostwürttemberg bereits abgeschlossen hat und seit drei Jahren bei Voith in Heidenheim im Recruiting arbeitet und parallel dazu als Dozentin am Graduate Campus Hochschule Aalen unterrichtet. Es war ein Bildungsweg, den „ich jederzeit wieder machen würde und jedem nur empfehlen kann“, sagt Kopp, die ihren Arbeitsplatz Anfang März ebenso ins Homeoffice verlegt hat. „Ich habe mich mittlerweile daran gewöhnt und es zeigt, wie viel man doch von daheim machen kann.“ Das gilt auch für ihre Arbeit als Dozentin an der Hochschule Aalen. „Die Hochschule ist technisch sehr gut ausgestattet, selbst Gruppenarbeiten sind von zuhause aus möglich.“ Hinzu komme die zeitliche Flexibilität und die Zeit- und Kostenersparnisse durch die fehlende An- und Abreise. Trotzdem will auch die 32-Jährige in Zukunft nicht ausschließlich im Homeoffice arbeiten oder auf Dauer von dort aus unterrichten.

Denn auch ihr fehle der Kontakt zu den Studierenden, zumal „wir uns noch nie persönlich gesehen haben“. Kopp sagt: „Der persönliche Kontakt und Austausch im Präsenzstudium ist wichtig und sollte auf Dauer nicht komplett fehlen.“ Die 32-Jährige wünscht sich deshalb für die Zukunft, dass „eine Mischung aus Online-Vorlesungen und Präsenzstudium angeboten wird“. Denn: „Reine Online-Vorlesungen sind auf Dauer schwierig.“

Info: Der Graduate Campus der Hochschule Aalen und die Graduate School Ostwürttemberg bieten ein Weiterbildungsangebot in Präsenz an. Dies reicht von Seminaren bis hin zu berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudienangeboten. Aufgrund der Vorgabe des Wissenschaftsministeriums werden derzeit alle Vorlesungen online angeboten.

Bild: Studieren und unterrichten im Homeoffice: Student des Graduate Campus Robin Kelldorfner und Dozentin Anna Kopp.

Bildnachweis: © Hochschule Aalen / privat

Kontaktdaten:

Graduate Campus Hochschule Aalen GmbH
Simone Haag
Tel. +49 (0) 160 511 5668
E-Mail simone.haag@hs-aalen.de
www.graduatecampus.de

Über den Graduate Campus Hochschule Aalen GmbH:

Der Graduate Campus Hochschule Aalen GmbH ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Aalen und hat das Ziel die berufliche Weiterbildung in der Region Ostwürttemberg zu fördern. Im Angebot sind berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge, Zertifikatskurse sowie

Hochschule Aalen

Technik und Wirtschaft
Beethovenstraße 1
73430 Aalen
www.hs-aalen.de

Pressekontakt

Viktoria Kesper | Pressesprecherin
Saskia Stüven-Kazi | Stellvertretende Pressesprecherin
kommunikation@hs-aalen.de
Telefon 07361/576-1050 | -1056



Seminare aus den Bereichen Technik und Wirtschaft. Aktuell studieren Berufstätige aus ganz Baden-Württemberg und Bayern, in den berufsbegleitenden Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaftslehre (B.A.), Betriebswirtschaftslehre Studium & Ausbildung DUAL (B.A.), Maschinenbau (B.Eng.) und Mechatronik (B.Eng.), Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.), Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) und in den Masterstudiengängen Autonomes Fahren (M.Eng.), Elektromobilität (M.Eng.) und Maschinenbau (M.Eng.). Alle Studiengänge sind Präsenzstudiengänge, d.h. die Studierenden lernen vor Ort an der Hochschule Aalen freitagnachmittags und samstags. Ausnahme sind die Vorlesungen der Studiengänge Master Autonomes Fahren und Elektromobilität, die an der Hochschule Esslingen stattfinden. Zweifach deutschlandweit ausgezeichnet wurde das Studienkonzept für die berufsbegleitenden Studiengänge Maschinenbau und Mechatronik: mit dem Initiativpreis Aus- und Weiterbildung der DIHK 2010 und dem Deutschen Weiterbildungspreis 2011. Das maßgeschneiderte Studienmodell für beruflich Qualifizierte berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Meistern und Technikern, die sich zum Ingenieur oder Betriebswirt weiterqualifizieren wollen.

Über die Graduate School Ostwürttemberg GmbH:

Die Graduate School Ostwürttemberg ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung. Sie ist die Weiterbildungseinrichtung der Hochschule Aalen und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim und kooperiert auch mit der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd.

Ziel ist es, interessierten Fach- und Führungskräften die Möglichkeit zu geben, neben dem Beruf neue Qualifikationen zu erwerben, um damit den wirtschaftlichen, technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Unter dem Dach der Graduate School Ostwürttemberg werden die fünf berufsbegleitenden Masterstudiengänge Digital Business Management (M.Sc.), General Management (MBA), Technikmanagement (M.Sc.) Wirtschaftsingenieurwesen (M.Eng) sowie Personalentwicklung und Bildungsmanagement (M.A.) angeboten. Die hohe Studienqualität wird durch das Präsenzkonzept gewährleistet. Der persönliche Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden steht dabei im Fokus und bietet eine gute Gelegenheit zur Erweiterung des beruflichen Netzwerks.